



Die Grenzen der Freizügigkeit

Die Grenzen der Freizügigkeit

Art. 11 GG gewährt die Freizügigkeit im Bundesgebiet. Worauf kann man sich dabei berufen, wo liegen die Schranken? Wie sieht es z.B. mit der Einrichtung von Quarantäne-Zonen aus, wie derzeit angedacht? Kann mir die Ein- oder Ausreise verweigert werden? Und wie steht das Grundrecht im Verhältnis zu EU-Regeln?

Nach Art. 11 GG hat jede/r Deutsche das Recht, **Wohnsitz** und **gewöhnlichen Aufenthaltsort** frei zu wählen. Dieses **Deutschengrundrecht** ist auf alle EU-Bürger*innen auszuweiten. Es schützt auch das Recht, die **persönliche Habe** mitzuführen. Nach herrschender Meinung ist auch das **Recht** in die Bundesrepublik **einzureisen** mitumfasst (als notwendiger vorgelagerter Schritt, um das eigentliche Recht dann überhaupt ausüben zu können); das **BVerfG** hat jedoch bereits in der „Elfes“-Entscheidung (BVerfGE 6, 32-45) klargestellt, dass es ein **Recht auf Ausreise** nach Art. 11 GG nicht gibt, hier greift das **allgemeine Auffanggrundrecht** aus Art. 2 Abs. 1 GG.

Der **qualifizierte Gesetzesvorbehalt** findet sich in Abs. 2. Hier sind **abschließend fünf spezifische Gründe** genannt, die das **Grundrecht begrenzen**: Besonders häufig wird die 1. Variante zum Tragen kommen. Art. 11 GG gilt nicht für Personen die Sozialhilfe, Wohngeld o.ä. beziehen – diese können vom Staat verpflichtet werden, in einer bestimmten Wohnung zu leben und haben nicht das Recht, sich eine **Unterkunft frei zu wählen** wenn diese **Kosten** dann von der **Allgemeinheit** zu tragen wären. Der **Jugendschutz** ist eine weitere einschlägige Variante: Hier kann z.B. das **Aufenthaltsbestimmungsrecht** den Eltern entzogen werden so dass diese nicht mehr den Wohnort für ihr Kind festlegen dürfen, wenn dies dem **Kindeswohl** dient.

Derzeit heiß diskutiert wird der Fall der **Seuchengefahr** (gleich zu setzen mit **Naturkatastrophe** oder **schwerer Unglücksfall**). Die Bekämpfung von bedrohlichen und sich rasch verbreitenden Krankheiten, insbesondere hochansteckenden **Infektionskrankheiten**; die Verhinderung der Ausbreitung dieser; kurzum alle Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor (weiteren) Ansteckungen ist **legitimer Grund** zur Einschränkung der Freizügigkeit nach Art. 11 GG. Dies ist einfachgesetzlich z.B. im **Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (IfSG)** umgesetzt. Vorschriften zur **Quarantäne** finden sich in dessen § 28 ff.

Weiterhin können sich Grenzen dann ergeben, wenn der **Bestand des Bundes oder eines Landes** oder die **Freiheitliche Demokratische Grundordnung** gefährdet würden. Auch **Art. 17a GG** Abs. 2 enthält potentielle Einschränkungen für den **Verteidigungsfall** und zum **Schutz der Zivilbevölkerung**. Das Grundrecht aus Art. 11 ist eng verwoben mit der **Personenfreizügigkeit** nach **EU-Recht**. Diese ist in Art. 21 AEUV gewährleistet, genauere Regelungen ergeben sich aus **Freizügigkeitsgesetz/EU**. EU-Bürger*innen haben danach grds. das Recht auf **Einreise und Aufenthalt** in der **gesamten EU**. Auch dieses Recht kann aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit oder **Gesundheit** (vgl. Artikel 45 Absatz 3, Artikel 52 Absatz 1 AEUV) beschränkt werden. Somit sind auch EU-rechtlich Regelungen zur **Bekämpfung der Seuchengefahr** möglich.

<https://www.juracademy.de>

Stand: 15.03.2020